



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.

Unternehmenskommunikation

Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551

Presseinformation

Pilotprojekt der Kaiserswerther Diakonie erfolgreich gestartet

Mobiles Jugendzentrum mit Oberbürgermeister eingeweiht

Düsseldorf, 1. April 2009. Wenn ein Jugendzentrum mobil wird und als Bus auf Wanderschaft geht, ist das eine Attraktion für Jung und Alt. Kein Wunder also, dass die offizielle Einweihung des so genannten Of(f)-Road-Busses viele Interessenten auf das Gelände der Kaiserswerther Diakonie gelockt hat.

Heute hat die Kaiserswerther Diakonie zusammen mit Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers den ehemaligen Linienvbus, der zum Of(f)-Road-Bus umgebaut worden ist, im Jugendzentrum Teestube Kooperationspartnern und Spendern vorgestellt. Das erste mobile Jugendzentrum der Landeshauptstadt ist ein Projekt der Kaiserswerther Diakonie und wird von der Stadt Düsseldorf, verschiedenen Unternehmen wie zum Beispiel dem Flughafen Düsseldorf International und der S-Direkt sowie zahlreichen Privatpersonen unterstützt.

Welche Idee hinter dem neuen Angebot steht, erläuterte Vorstandssprecher Pfarrer Matthias Dargel: „In Stadtteilen, in denen keine festen Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche existieren, sind wir mit dem Bus unterwegs, um die Jugendlichen von der Straße zu holen und ihnen sinnvolle Freizeitbeschäftigungen zu ermöglichen. Die Kaiserswerther Diakonie erweitert hierdurch ihre bestehenden Angebote der Kinder- und Jugendarbeit im Jugendzentrum Teestube.“

„Dies ist ein hervorragendes Projekt. Es ist gut, dass Jugendarbeit in Düsseldorf auch mobil ist. Ich halte es für wichtig und richtig, dass man auf die Jugendlichen zugeht. Wir erreichen sie damit dort, wo sie sich aufhalten und ihre Freizeit verbringen“, so Oberbürgermeister Dirk Elbers. Der Of(f)-Road-Bus steht für die fortschrittliche Jugendarbeit der Stadt Düsseldorf, denn das Jugendamt unterstützt die laufenden Kosten für dieses Projekt mit jährlich 50.000 Euro.

Einen Eigenanteil in Höhe von 10 Prozent trägt die Kaiserswerther Diakonie

Der Of(f)-Road-Bus ist seit Anfang März im Nordosten von Düsseldorf in verschiedenen Stadtteilen im Einsatz. Er macht montags in Einbrungen am Friederike-Fliedner-Weg (Fußballwiese), dienstags in Lohausen am Neusser Weg (am Sportplatz) und mittwochs in Knittkuhl in der Straße Am Püttkamp (Haltestelle Bücherbus) jeweils ab 15 Uhr Station. In den Sommermonaten wird die Präsenz vor Ort ausgeweitet. Das mobile Jugendzentrum wird laut Petra Schäfer, Leiterin des Jugendzentrums Teestube, gut angenommen. In den ersten Wochen haben täglich 15 bis 40 Kinder zwischen sechs und 15 Jahren - teilweise sogar mit ihren Eltern - den Of(f)-Road-Bus besucht. Christian Wagner, ausgebildeter Erzieher, betreut den Bus als pädagogischer Mitarbeiter gemeinsam mit zwei Honorarkräften.

Zur Innenausstattung zählen neben einer Sitzecke und einer kleinen Küche, CD-Spieler, Laptops mit Internetanschluss sowie Indoor- und Outdoor-Spiele wie ein Basketballkorb und eine Hockeyausrüstung. Neben kreativem Gestalten und medienbezogenen Angeboten finden die Kinder und Jugendlichen hier bei den Betreuern ein offenes Ohr.

Die Anschaffung, der Umbau und die Innenausstattung des Busses haben insgesamt 178.000 Euro gekostet. Davon hat die Stadt Düsseldorf allein 96.000 Euro übernommen. Das Evangelische Jugendreferat des Kirchenkreises Düsseldorf hat das Projekt mit 7.500 Euro bezuschusst. Fast ein Viertel der Gesamtkosten wurden mit Spendengeldern finanziert, die die Kaiserswerther Diakonie durch ihren Spendenaufruf im Dezember letzten Jahres erhalten hatte.

Weitere Informationen zu dem Projekt erhalten Interessierte beim Jugendzentrum Teestube der Kaiserswerther Diakonie unter Tel. 0211.479 04 97.

Rückfragen bitte an:

Melanie Bodeck
Leiterin Unternehmenskommunikation
Kaiserswerther Diakonie
Fon 0211.409 3718
Mobil 0173.517 5880
bodeck@kaiserswerther-diakonie.de
www.kaiserswerther-diakonie.de

Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, zählt mit fast 2000 Beschäftigten zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen mit 1500 Ausbildungsplätzen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 190 Mitgliedern.